

einladung



Eröffnung der Ausstellung:

Bruno Taut - Meister des farbigen Bauens in Berlin

1. September 2015, 18 Uhr
Goethe Institut Prag
Masarykovo àbr. 32, 11000 Praha 1, Tschechische Republik

Begrüßung: Dr. Bertold Franke, Leiter Goethe Institut Prag
Es sprechen: Vladimir Slapeta, Kunsthistoriker
und Winfried Brenne, Architekt, Ausstellungskurator

Der Berliner Werkbund freut sich darüber, 2015 im Goethe Institut in Prag zu Gast sein zu dürfen. Denn in diesem Jahr gibt es zwei Jubiläen zu feiern: 25 Jahre Goethe Institut Prag und 20 Jahre Städtepartnerschaft Berlin-Prag. Die Ausstellung soll daran erinnern, dass die Werkbund-Ideen insbesondere in Mitteleuropa tief verankert waren und noch immer sind.

Bruno Taut gehört nicht nur zu den bedeutendsten Architekten der Moderne, sondern auch zu den frühen Mitgliedern des Deutschen Werkbundes. Aus Anlass seines 125. Geburtstages widmete ihm der Berliner Werkbund 2005 ein Buch und eine Ausstellung.

Bruno Taut war Architekt, Stadtplaner, Designer, Humanist, Idealist, Sozialreformer, Utopist und vor allem Künstler. Intellekt und Gefühl spiegeln sich in seinen Siedlungsbauten der 20er Jahre in Berlin und verleihen ihnen einen einzigartigen Charakter. Mit sparsamen Mitteln, sorgfältigen Details und Einbeziehung von Außenwohnräumen hat Bruno Taut die Wohn- und Lebensräume reformiert. Raffinesse und Sparsamkeit in den Formelementen lassen seine Architektur traditionsbewusst und neuartig zugleich erscheinen. Die Qualität der Architektur von Bruno Taut liegt nicht zuletzt in ihrer expressiven Farbigkeit, die ein Markenzeichen seines Werkes geworden ist. Erstmals werden Bruno Tauts Berliner Wohnanlagen und Siedlungsbauten systematisch dargestellt. Es wird ein umfassender Überblick über das architektonische Werk, dessen Entstehungsphasen, Sanierungsmaßnahmen, Verfahren im Denkmalschutz und den gegenwärtigen Zustand gegeben.

Der Architekt Winfried Brenne hat grundlegende Beiträge zur Wiedergewinnung und zum Erhalt des Taut'schen Erbes geleistet. Die analytische Sorgfalt und die handwerklichen Erfahrungen bei der hier geleisteten Arbeit sowie die Sanierungsergebnisse sind von exemplarischem Wert für die vielerorts gefährdeten Bauzeugnisse des 20. Jahrhunderts.

Mit Buch und Ausstellung unterstützte der Werkbund die Intention des Berliner Senats, sechs Wohnsiedlungen der 20er Jahre – darunter vier von Bruno Taut – in die UNESCO-Welterbeliste aufzunehmen. Die Bemühungen waren erfolgreich, denn im Juli 2008 hat die UNESCO die Siedlungen der Berliner Moderne in die Welterbeliste aufgenommen. Die 3 aktualisierte und erweiterte Auflage des Buches ist Anfang 2013 erschienen. Die Ausstellung ist inzwischen international in vielen Goethe-Instituten und Universitäten gezeigt worden und hat auch andernorts an den "Meister des farbigen Bauens" erinnert, der die Architektur des 20. Jahrhunderts nachhaltig geprägt hat.